

Allgemeine Zeitung

RHEIN MAIN PRESSE

Werke der Berlinerin Alexandra Weidmann in der Bad Kreuznacher Galerie K im Dienheimer Hof zu sehen

Von Beate Vogt-Gladigau

BAD KREUZNACH - Szenen und Stationen des menschlichen Kreislaufs – von Bindungen und deren Folgen – komponiert die Berliner Künstlerin Alexandra Weidmann in ein Kachelbild aus zwölf Quadraten. Faszinierend ist dabei das Spiel von strengen Formen und heiterem, pffiffigem, manchmal ironischem Bildausdruck. Zu sehen sind die mehrteilige Arbeit „verliebt, verlobt, verheiratet“ und weitere Arbeiten der Stipendiatin im Künstlerbahnhof Ebernburg von 2007 in der Galerie K im Dienheimer Hof noch bis 19. März.

Mit vielen Details

- GEÖFFNET

Ölbilder von Alexandra Weidmann bis 19. März in der Galerie K im Dienheimer Hof (Mannheimer Straße 6); geöffnet montags bis freitags von 15 bis 18.30 Uhr, samstags von 10 bis 15 Uhr oder nach Vereinbarung unter der Telefonnummer 0671-9 20 57 34.

+ WEITERFÜHRENDE LINKS

Der Betrachter kann die Geschichte, in der Alexandra Weidmann über drei Generationen hinweg Partnersuche, Familie, Verwandte bis hin zum Älterwerden mit magerer Ölfarbe auf grober Leinwand beobachtet, waagrecht – Zeile für Zeile – senkrecht oder auch diagonal „lesen“. Sie ist auf jeden Fall spannend, und man entdeckt immer neue Details. Weidmann befreit sich bei ihren Interpretationen von Ballast: Die Motive fängt sie in grafischen Strukturen ein, vereinfacht sie bis hin zu Versatzstücken und setzt sie in eine strenge Hintergrundkomposition mit monotonen Flächen. Die figürliche Darstellung ist von allen Ablenkungen oder Unwichtigkeiten befreit, auf das Wesentliche reduziert und steht in einem flächigen Kontext. Denn die plane Aufteilung wird kaum durch

Perspektive beeinflusst oder durch Schatten. Maßgeblich sind klare grafische Linien. Schattierungen gibt es nur in Verbindung mit Haut, also im Gesicht, auf den nackten Beinen („Schiff ahoi“), aber dann in einer anderen Funktion: Sie sind selektiv und kompositorisch eingesetzt, nicht anatomisch. Auch diese Elemente sind ein Spiel bei Weidmann, die außerdem ihre Motive farblich verfremdet, sich auf nur wenige Farben konzentriert. Aber dann auch in sehr mutigen Farbkompositionen, die geladene Energie ausstrahlen. Unbekümmert findet sich rosa neben orange oder ocker.

Satirisch und schelmisch

Die Gesichter von Männern, Frauen, Kindern sind streng, ernst und nicht unbedingt ästhetisiert. Die Charaktere reichen von „putzig“ beim ersten Hinschauen bis satirisch und hässlich, schelmisch und mit Witz. In der Arbeit

„Langohrhase“ hat beispielsweise der Junge die beiden Nagezähne und nicht Meister Mümmelmann. Es sind „echte Typen“, die in bewusst kindlicher Malweise noch mehr an Intensität und Spannung gewinnen.

Weidmann setzt sie ausgefeilt in Szene. Dies kann das dekorative Blümchenmuster in der Arbeit „Ganz der Papa“ sein, wo die Kinder und die Frau Mama von Hals bis Fuß damit dekoriert sind. Aber auch Attribute geben dem Bild eine „Wendung“. In der Arbeit „Schultüte“ braucht es nur ein kleines, vom Bildrand angeschnittenes Haus, um die bildhafte Erzählung in Richtung Familie zu lenken. In „Trautes Heim, Glück allein“ fällt der Schnittpunkt von der auf der Wiese ausgebreiteten Decke und dem Vater auf eine häusliche Idylle am oberen Bildrand. In „Jetzt und für immer“ ergänzt sie den Bildinhalt mit einem Cadillac, der eng hinter dem Kopf des Mannes plaziert ist, während das Paar mit Sekt anstößt.

Alexandra Weidmann hat unter anderem zwei Arbeiten aus 2002 mitgebracht, die schon grafisch dominiert werden und die energische Aufteilung und die konsequente Reduzierung der Bildinhalte als Ansatz erkennen lassen. Dies gilt auch für zwei Rotenfelsbilder als Zitate aus ihrem Aufenthalt im Künstlerbahnhof Eberburg.

Seit 1998 arbeitet Alexandra Weidmann, die 1962 in Augsburg geboren wurde, als freischaffende Künstlerin. Ihre Arbeiten sind nicht nur auf Ausstellungen im In- und Ausland vertreten, sondern auch in Galerien in Ludwigshafen, Mannheim oder New York (Agora Gallery). Zwei Jahre lang hatte Weidmann auch einen Lehrauftrag zu Grundlagen des Zeichnens und der Malerei an der Bahcesehir Universität in Istanbul.